

Rede von Herbert Hoting (AntiAtomBonn)

Lingen, 29.10.2016

Die Belieferung maroder Atomkraftwerke mit Brennelementen aus Lingen ist mit dem Atomgesetz nicht vereinbart. Dort steht klipp und klar: wird die innere Sicherheit Deutschlands durch die auszuführenden Kernbrennstoffe gefährdet, ist die Ausfuhr zu untersagen.

Diese Gefährdung durch die Atomkraftwerke in Fessenheim, Cattenom und Doel, die allesamt auf der Kundenliste der Lingener Brennelementefabrik stehen, ist durch Landesumweltminister und durch die Bundesumweltministerin offiziell festgestellt worden, deswegen wurde mehrfach die Abschaltung dieser AKW gefordert.

Gleichzeitig spricht dieselbe Bundesumweltministerin Exportgenehmigungen von Brennelementen an genau diese maroden Atomkraftwerke aus, ein unerträglicher Widerspruch, den wir nicht hinnehmen werden.

Um das Ganze gerichtsfest zu machen, haben wir ein Gutachten in Auftrag gegeben, um die Vereinbarkeit von Brennelement-Exporten mit dem Atomgesetz klären zu lassen. Das Gutachten ist fertiggestellt und bestätigt zu 100% unsere Positionen.

Seit Ende Juli liegt das Gutachten im Bundesumweltministerium, und 5 Wochen lang wurde dort verzweifelt versucht, dieses Gutachten zu widerlegen. Ganz offenbar gibt die aktuelle Rechtslage nichts her für eine Widerlegung, deshalb wühlte die Rechtsabteilung tief in der Mottenkiste der Geschichte. Und siehe da, man wurde fündig:

In einem Text aus dem Jahre 1958 zur Begründung des ersten Atomgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, unterschrieben von Bundeskanzler Ludwig Erhard. Dort steht: Ein Export von Brennelementen ist dann zu untersagen, wenn diese Brennelemente in „missbräuchlicher Weise“ eingesetzt werden. Da es sich aber bei Cattenom, Doel und Fessenheim um genehmigte Atomanlagen handele, werden sie nicht missbräuchlich verwendet, ihr Export könne daher nicht untersagt werden, so das Bundesumweltministerium.

Man muss sich vorstellen, liebe Freunde: Bundeskanzler Ludwig Erhard als Kronzeuge für Nuklearexporte im Jahre 2016, zitiert aus einer Zeit, in der es in Deutschland noch kein einziges kommerzielles Atomkraftwerk gab!

Liebe Frau Hendricks, lieber Herr Staatssekretär, mit solchen Antworten lassen wir uns nicht abspeisen, solche Antworten machen uns erst so richtig wütend. Wir werden nicht locker lassen bis die Exportgenehmigungen zurückgenommen werden. Und es reicht uns auch nicht, dass nur einzelne, besonders marode Atomkraftwerke nicht mehr beliefert werden dürfen.

Unser Ziel ist und bleibt der vollständige Ausstieg aus der Brennelemente-Produktion in Deutschland!

Unser Ziel ist und bleibt der vollständige Ausstieg aus der Urananreicherung in Gronau!

Und unser Ziel ist und bleibt ein vollständiges Verbot von Urantransporten quer durch diese Republik!

Dafür sind wir heute hier, dafür gehen wir auf die Straße, nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

Atomausstieg bleibt Handarbeit!